

<p>Kurzübersicht Grenzüberschreitende e-Rad Bahn</p>  <p>e-Rad Bahn</p>	 <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Ziele und Einrichtungen im direkten Streckenverlauf</p> <p style="text-align: right;">StadtUmBau Ingenieurgesellschaft mbH</p>
<p>Projektbezeichnung</p>	<p>Bau einer grenzüberschreitenden e-Rad Bahn (D) – Nijmegen (NL); Teilabschnitt Kleve – Kranenburg im Rahmen eines kommunalen Zusammenschlusses der Stadt Kleve und der Gemeinde Kranenburg</p>
<p>Projektpartner des Antrages</p>	<p>Die Stadt Kleve und die Gemeinde Kranenburg liegen am Unteren Niederrhein an der deutsch-niederländischen Grenze im Nordwesten Nordrhein-Westfalens.</p> <p>Stadt Kleve (ca. 50.000 EW) Die Stadt Kleve ist kreisangehörige Stadt des Kreises Kleve im Regierungsbezirk Düsseldorf (NRW). Das Klever Stadtgebiet (Fläche von 97,76 km²) zeichnet sich durch einen kompakten Siedlungskörper - naturräumlich im Norden in den Rheinniederungen gelegen - aus, sodass sehr gute Voraussetzungen für einen attraktiven Fuß- und Radverkehr bestehen.</p> <p>Gemeinde Kranenburg (ca. 10.000 EW) Die Gemeinde Kranenburg sieht sich als ländliche Kommune – betroffen von den Folgen der stetigen Abwanderung und des demographischen Wandels - in der Verantwortung, die örtliche Infrastruktur den geänderten Gegebenheiten u. Bedürfnissen anzupassen.</p>
<p>Kooperationspartner und Unterstützer in der Region:</p>	<p>Hochschule Rhein-Waal, Universität Breda (NL), Nijmegen u. Groesbeek (NL), Tourismus der Region / Stadtmarketing / Verkehrsverbund</p>
<p>Projektziel:</p>	<p>Klimaschutz und Radverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlagerung von MIV-Fahrten im Schüler-/Pendler- u. touristischen Verkehr zugunsten des Radverkehrs bzw. intermodalen Verkehrs (ÖPNV, Umweltverbund), um eine signifikante Reduzierung von Treibhausgasen zu erreichen • Das Projekt unterstützt zudem die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes sowie die Umsetzung des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 des BMUB. • Verknüpfung der Grenzregion in einer Wegekette • Sicherung und Verbesserung der klimafreundlichen Mobilität in der Region mit Hilfe einer grenzüberschreitenden

	e-Rad Bahn.
Diffusion des Projektes	Hoch – Möglichkeit der Übertragbarkeit für andere ländliche Regionen und Mittel- und Kleinstädte mit Radtourismus, Diffusion des Projektes in Richtung Nijmegen (NL) durch Erweiterung des grenzüberschreitenden Radschnellwegs D-NL
Kurzbeschreibung:	Die Radschnellverbindung „ Kleve (D) – Nijmegen (NL) “ eignet sich zur überregionalen grenzüberschreitenden Verbindung der Städte Nijmegen und Kleve, da eine Umsetzung zeitnah realisierbar und das Potential für alle Nutzer hoch ist. Über die e-Rad Bahn werden die Städte und Gemeinden, Universitäten u. Hochschulen, städtebauliche Neuentwicklungen und zahlreiche weitere wichtige Alltags- und Freizeitziele miteinander verbunden. Die e-Rad Bahn leistet einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, zur Radverkehrsförderung sowie zur nachhaltigen Erschließung der Region und soll als ein Baustein die multimodale ländliche Mobilität verbessern.
Länge Grenzüberschreitende e-Rad Bahn	ca. 11,12 km ca. 4,67 km Strecke Kleve ca. 6,45 km Strecke Kranenburg
Streckenverlauf Grenzüberschreitende e-Rad Bahn	überregionale grenzüberschreitende Verbindung der Städte Nijmegen und Kleve sowie der Gemeinde Kranenburg; auch auf niederländischer Seite wird ein Ausbau bzw. eine Verbreiterung eines Teilstücks der Radstrecke realisiert
Co2- Minderungs- potential	Ziel: ca. 539 t/Jahr durch Verkehrsverlagerungs- und Bündelungseffekte
Zuwendung gerundet:	5.219.000 € (Förderung Gesamt Bund und Land NRW) 4.298.000 € (Förderung Bund) 921.000 € (Förderung Land NRW)
Eigenanteil gerundet: Kleve Kranenburg	1.301.000 € (15 % Eigenanteil u. nicht zuwendungsfähige Kosten) 610.850 € - (15 % Förderquote) 690.150 € - (15 % Förderquote)
Gesamtinvestition gerundet:	6.140.000 €
Realisierungs- zeitraum:	01.2017 – 10.2018 1.Bauabschnitt bereits 2017
Modellcharakter	Das Projekt hat durch seinen grenzüberschreitenden Ansatz das Potential, ein Modellprojekt mit Vorbildcharakter für andere (Grenz-) Regionen zu werden. Die Modellhaftigkeit wird zudem durch den ersten regionalen Radschnellweg in der Umsetzung in Mittel- und Kleinstädten und im ländlichen Raum erreicht.
Konzeptionelle Grundlagen / Politische Beschlüsse	Radverkehrskonzept (Beschluss 08.Juni 2011), Kleve Klimaschutzkonzept (Beschluss 9. April 2014), Kleve Euregionale Roadmap, KliKER-Kommunen, u.a. Kleve Erarbeitung Leit- u. Handlungskonzeptes Nahmobilität (Beschluss Dezember 2015) u. Klimaschutzkonzeptes (BMUB-Förderantrag am 27.01.16 genehm.), Kranenburg.
Kooperations- vereinbarung	Kooperationsvereinbarung Kleve / Kranenburg vom 28.09.2016